

- Orobitis*  
*cyaneus* L. Sylt.
- Apion*  
*affine* Kirb. Sylt.  
*frumentarium* Payk. B. N.  
 Sylt. T.  
*dichroum* Bed. Sylt.
- Scarabaeidae.**
- Trox*  
*hispidus* v. *nodulosus* Har. Sylt.
- Aphodius*  
*fossor* L. B. J. N. W. Sylt. T.  
*haemorrhoidalis* L. ab. *humeralis* Muls. Sylt.  
*fimetarius* L. B. Sylt. J. N. T.  
*fimetarius* L. ab. *hypopigialis* Muls. Sylt.  
*fimetarius* L. *maculipennis* Muls. Sylt.  
*ater* Deg. B. J. N. Sylt. T.  
*borealis* Gyllh. Sylt. T.  
*plagiatus* L. B. J. N. Sp. W. Sylt. T.  
*plagiatus* L. ab. *immaculatus* Torre. Sylt.
- merdarius* F. B. J. N. Sylt. T.  
*inquinatus* F. B. J. N. Sylt. T.  
*inquinatus* ab. *nubilis* Panz. B. Sylt.  
*inquinatus* ab. *centrolineatus* Panz. Sylt.  
*punctatosulcatus* Strm. B. J. Sylt. T.
- Aegialia*  
*arenaria* F. B. J. N. Sylt. T.
- Geotrupes*  
*stercorarius* L. B. J. Sp. W. Sylt. T.  
*vernalis* L. B. J. N. Sp. W. Sylt. T.
- Anomala*  
*aenea* Deg. B. J. N. Sp. W. Sylt. T.
- Amphimallus*  
*solstitialis* var. *ochraceus* Knoch. Sylt.
- Phyllopertha*  
*horticola* L. B. J. N. Sp. W. Sylt. T.

## Bemerkungen

### zu Reiters Borkenkäferbestimmungstabellen, 2. Auflage.

Von Oberförster H. Eggers (Kirtorf in Oberhessen).  
 (Schluß.)

#### 34. *Crypturgus parallelocollis* Eichh.

Bei der Durchsicht meiner *Crypturgus* fiel mir auf, daß die Beschreibung des *parallelocollis* Eichh. gar nicht auf die ♂ des *pusillus* Gyllh. paßt, also diese Form zu Unrecht von Reitter und Hagedorn als ♂ zu *pusillus* gezogen wird.

Mir scheint Eichhoff mit der var.  $\beta$  das ♂ des *pusillus* gemeint zu haben, dessen längeres Halsschild nicht so verrundet wie beim ♀ und nach vorne wesentlich verschmälert ist. Nicht aber ist es nahezu parallel wie bei Eichhoffs *parallelocollis*. Ich habe ein großes Material daraufhin durchgesehen.

Eichhoff beschreibt (Ratio 1873, p. 74) seinen *parallelocollis* folgendermaßen:

„Var.  $\gamma$ . *Thorace angustiore, lateraliter subrecto, parallelo, angulis posticis subrectis, summo apice tantum subrotundatis; elytris thorace prope tertia parte latioribus.*“

Auch diese letzte Angabe über die größere Breite der Flügeldecken stimmt bei *pusillus* ♂ nicht, da das Halsschild in seiner breiteren, hinteren Hälfte nahezu so breit ist wie die Flügeldecken.

In seinen „Europäischen Borkenkäfern“ sagt Eichhoff:

„Var.  $\beta$ . Brustschild nach der Basis und nach der Spitze hin gleichmäßig verschmälert.

Var.  $\gamma$ . (*Parallelocollis* Eichh.) Brustschild schmaler, an den Seiten fast parallel.“

Auch hiernach scheint mir mit var.  $\beta$  das ♂ von *pusillus* gemeint, zumal für diese var.  $\beta$  ein bestimmter Fundort nicht genannt, also allgemeine Verbreitung anzunehmen ist.

Dagegen ist *parallelocollis* Eichh. wohl eine ganz andere Art, worauf auch die besondere Heimatsangabe hindeutet. In den „Europäischen Borkenkäfern“, p. 166, gibt Eichhoff ausdrücklich an: Die Varietät *parallelocollis* stammt aus Griechenland.“

Dieser Hinweis regt zur Heranziehung und Vergleichung des von Reitter 1883 beschriebenen *Crypt. Gaunersdorferi* an. Meines Erachtens paßt das ♂ dieser Art auf die Beschreibung des *parallelocollis* Eichh. entschieden besser als das *pusillus*-Männchen. Es hat nahezu parallele Halsschildseiten und die Flügeldecken sind bedeutend breiter als das Halsschild. Es dürfte daher wohl *Crypturgus parallelocollis* Eichh. in Zukunft als Art zu betrachten sein, zu der *Cr. Gaunersdorferi* Reitt. als Synonym gehören würde.

### 35. *Dryocoetes hectographus* Reitt. nov. spec.

Bei Durchsicht der schönen Reihen finnischer Borkenkäfer der Sammlung Saalas fand ich unter *Dryoc. autographus* Ratz. zahlreiche *hectographus* gemischt. In der nachstehenden Zusammenstellung der einzelnen Fundorte gibt die Zahl über dem Striche *autographus*, diejenige unterhalb *hectographus* an: Keuru  $\frac{1}{4}$ , Jamsä  $\frac{3}{2}$ , Korpilahti  $\frac{0}{8}$ , Kangasala  $\frac{1}{6}$ , Karjalohja  $\frac{4}{8}$ , Ruovesi  $\frac{0}{3}$ , Pihlajavalaks  $\frac{1}{1^3}$ , Vilppula  $\frac{1}{4}$ , Soanlahti  $\frac{2}{2}$ , Kittilä  $\frac{0}{9}$ , Rovaniemi  $\frac{1}{2}$ . Eine genaue Untersuchung meiner Sammlung ergab dann noch aus dem russischen Gouvernement Perm  $\frac{0}{3}$ , aus Biharfüred (Ungarn)  $\frac{2}{2}$ , aus dem Schulergebirge (Siebenbürgen)  $\frac{3}{4}$ . Die übrigen Einzelstücke meiner Sammlung waren ausgesprochene *Dr. autographus*.

Nach diesem Ergebnis schien mir die Artberechtigung des *Dr. hectographus* einigermaßen zweifelhaft, trotz der ja auffallenden Kennzeichen; auch als östliche Rasse konnte er nicht gelten, da er in Mischung mit *autographus* auftritt.

Übrigens gibt bereits Eichhoff die Unterschiede des Absturzes und der Punktierung an in Ratio, p. 285: „*apice integro vel utrinque praeter suturam lenissime longitudinaliter depresso, rarius etiam leviter*

*plane retuso*“ und p. 284: „*Var. d. Thorace breviter ovali, elytris obsoletius punctulatis, apice plane subretusis.*“

Auch die von Eichhoff erwähnte kürzere Gestalt des Halschildes ist für die *hectographus*-Form kennzeichnend.

Ich vermutete nun hierin geschlechtliche Unterschiede und bat Herrn cand. forest Röhrl in München um Untersuchung von je 8 Stück *Dr. autographus* und *hectographus* aus Finnland und Perm.

Das Resultat entsprach aber nicht meiner Vermutung, von den 15 untersuchten Stücken waren 11 ♂ und nur 4 ♀, beide Geschlechter auf beide Formen verteilt.

Und doch glaubt auch Röhrl nicht an die Artberechtigung von *hectographus*, da die Kaumagenplatten, die er von sämtlichen Käfern präparierte, bei beiden Formen nicht die geringsten konstanten Unterschiede zeigen. Ich habe mich durch Augenschein bei einigen Präparaten von *Dr. autographus* und *hectographus* davon überzeugt.

Es bleibt also die Frage offen, wie man die verwandtschaftliche Beziehung der *hectographus*-Form zu *Dr. autographus* zu deuten hat. Geschlechtsform und östliche Rasse scheidet aus. Es könnte sich aber vielleicht um eine abweichende Form der zweiten Brut handeln.

### 36. Synonyme und Berichtigungen.

Reitter hat mit Recht das ♀ meines *Eccoctogaster amurensis* angezweifelt, beide Exemplare sind nach der körperlichen Untersuchung, die Kollege Klimesch in Sinj liebenswürdigerweise übernahm, ♂.

Ebenso stellte Klimesch fest, daß beide von mir als ♂ und ♀ von *Ecc. Sahlbergi* beschriebene Stücke ♂ sind, von denen das vermeintliche ♀ wohl zu *Ratzburgi* gehören mag.

*Thamnurgus siculus* m. gehört dagegen nicht als Synonym zu *sardus* m., sondern als ♀ zu *Th. euphorbiae* Küst., von dem ich auch das ♂ vom gleichen Fundort Ficuzza (Sizilien) sah. Von Klimesch untersuchte vermeintliche *siculus*-Männchen haben weibliche Geschlechtsteile gezeigt.

### 37. Einige wichtige Fundorte.

*Eccoctogaster Königi* Schev. Gouv. Cherson an Ahorn; leg. Spessiwzeff, vid. Eggers. Von Spessiwzeff als *aceris* in seinen Tabellen aufgeführt und abgebildet.

*Phloeosinus cedri* Bris. Monte Baruk am Libanon 1 ♀ an Libanonceder, leg. J. Sahlberg, vid. Eggers.

*Crypturgus hispidulus* Thoms. in Finnland anscheinend den *Cr. pusillus* Gyll. ersetzend, den ich in den großen Reihen der Sammlung Saalas nicht sah.

*Cisurgus Ragusae* Reitt. Sardinien, leg. Dodero; Italien (Poggio Cavallo), leg. Andreini.

*Cryphalus saltuarius* Weise in Finnland häufig (Sammlung Saalas), während *Cr. abietis* Ratz. dort sehr selten ist.

*Dryocoetes baicalicus* Reitt. auch im Ural (coll. Duchon).

*Thamnurgus kaltenbachi* Bach. Italien (Vallombrosa bei Florenz) coll. Fiori.

*Pityogenes monacensis* Fuchs. 1 ♂ im Frühjahr 1914 unter Kiefernrinde in Kirtorf (Oberhessen) von mir gefunden. Dieser Fund möchte vielleicht verdächtig erscheinen, da ich als Borkenkäfersammler die seltene Art absichtlich oder unabsichtlich hier ausgesetzt haben könnte. Ich bemerke daher, daß ich bisher nur präparierte Exemplare des *monacensis* erhielt, dagegen keine lebende oder Fraßstücke irgendwelcher Art aus der Münchener Gegend, aus denen sich das Tier entwickelt haben könnte. Die Fundstelle ist ein Lagerplatz von Kiefernholz, das lediglich aus den Waldungen von etwa einer Stunde Umkreis von Kirtorf stammt. Nachforschungen nach dem primären Standort des Käfers haben bisher nichts ergeben.

*Ips duplicatus* Sahlberg Bayrischer Wald, leg. Röhrl.

*Ips Mannsfeldi* Wachtl. Corsica (coll. mea).

*Platypus oxyurus* Duf. Calabrien (coll. Fiori).

Zum Schluß danke ich den in diesem Artikel erwähnten Herren, die durch Überlassung von Vergleichsmaterial oder Untersuchung meine Arbeit gefördert haben, bestens für ihre Unterstützung.

Über einige weitere Käfer hoffe ich in Kürze Näheres zu ergründen, einstweilen fehlt mir noch das genügende Vergleichsmaterial.

## Herkulesbad.

(Herkulesfürdő.)

Von Victor Stiller (Zagreb, Agram).

(Schluß.)

In kleineren Städten, besonders an der Lisière derselben, sind — eben mit Rücksicht auf den erwähnten Umstand, daß man oft seltenere Käfer bei unerwarteten Gelegenheiten findet — auch die Häuserwände für den Coleopterologen beachtenswert. Dabei ist diese vorübergehende Suche sehr bequem, nur muß man sich über das Lächeln der Passanten hinwegsetzen können, die mitunter stehen bleiben und dem Sonderling zusehen, der erst den Finger in den Mund steckt, dann an die Mauer tupft und schließlich mit einem Fläschchen herumlaboriert. Ich fand so Vertreter beinahe aller Familien. In Fiume z. B. *Gibbium scotias* und *Mezium affine*, in Pjelovar *Aesalus scarabaeoides*, in Zagreb die verschiedensten *Ptinus*-Arten usw. Am Weg zur Irenenhöhe passieren wir auch einige freistehende Ge

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Eggers Hans

Artikel/Article: [Bemerkungen zu Reiters Borkenkäferbestimmungstabellen, 2. Auflage. 296-299](#)